

THEATER
GASSEL

HOTEL STRINDBERG

HOTEL STRINDBERG

116 SAISON 2018/2019



HOTEL STRINDBERG

**Das vollständige Programmheft in Druckversion
können Sie für CHF 5,- an der Billettkasse und beim
Foyerdienst am Infotisch erwerben.**

**Schauspiel von Simon Stone nach August Strindberg
Uraufführung/Auftragswerk**

Mit

Franziska Hackl

Barbara Horvath

Roland Koch

Caroline Peters

Max Rothbart

Aenne Schwarz

Michael Wächter

Martin Wuttke

Simon Zagermann

Statisterie Theater Basel

Regie **Simon Stone**

Bühne und Kostüme **Alice Babidge**

Licht **Michael Hofer**

Musik **Bernhard Moshammer**

Dramaturgie **Klaus Missbach**

Übersetzung aus dem Englischen

Martin Thomas Pesl

Basler Premiere am 16. Januar 2019 im Theater Basel,
Grosse Bühne

Wiener Premiere am 26. Januar 2018 im Akademie-
theater, Wien

Aufführungsrechte bei Autor und Übersetzer

**Eine Koproduktion des Theater Basel mit dem
Burgtheater Wien**

Regieassistentz **Christina Gegenbauer, Robin Ormond**
Abendspielleitung **Timon Jansen**
Bühnenbildassistentz **Julia Rosenberger**
Kostümassistentz **Vanessa Sampaio Borgmann**
Dramaturgieassistentz **Franziska Eisele**
Inspizienz **Jean-Pierre Bitterli**
Beleuchtungsinspizienz **Fabian Degen**
Soufflage **Agnes Mathis**
Regiehospitantz **Alina Schaller**
Bühnenbildhospitantz **Coco Alma Maria Bayer**
Kostümhospitantz **Sophie Tautorus**

Für die Produktion verantwortlich:
Bühnenmeister **René Camporesi, René Flock**
Beleuchtungsmeister **Thomas Kleinstück**
Ton **Jan Fitschen, Robert Hermann**
Video **David Fortmann**
Requisite **Kerstin Anders, Corinne Meyer, Mirjam Scheerer, Ayesha Schnell, Bernard Studer, Hans Wiedemann**
Ankleidedienst **Angelika Aita, Stefanie Drechsle, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin, Anja Ölhafen, Nicole Persoz, Mario Reichlin, Elisa Thönen, Gönül Yavuz**

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Technischer Direktor **Joachim Scholz**
Bühnenobermeister **Mario Keller**
Leitung Beleuchtung **Roland Edrich**
Leitung Tonabteilung **Robert Hermann, Stv. Jan Fitschen**
Leitung Möbel/Tapezierer **Marc Schmitt**
Leitung Requisite/Pyrotechnik **Stefan Gisler**
Leitung Bühnenelektrik **Stefan Möller**
Leitung Bühnenmaschinerie **Matthias Assfalg**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Werkstätten-/Produktionsleitung **René Matern, Johannes Stiefel**
Leitung Schreinerei **Markus Jeger, Stv. Martin Jeger**
Leitung Schlosserei **Andreas Brefin, Stv. Dominik Marolf**
Leitung Malsaal **Oliver Gugger, Stv. Andreas Thiel**
Leitung Bühnenbildatelier **Marion Menziger**

Leitung Kostümabteilung **Karin Schmitz**
Gewandmeister Damen **Mirjam von Plehwe, Stv. Gundula Hartwig, Antje Reichert**
Gewandmeister Herren **Ralph Kudler, Stv. Eva-Maria Akeret**
Kostümbearbeitung/Hüte **Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani**
Kostümfundus **Murielle Vélyà, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin**
Leitung Maske **Elisabeth Dillinger-Schwarz**

**ICH BIN NICHT FÜR DEINE
FRAU GEKOMMEN, ICH BIN
FÜR DICH GEKOMMEN.
DU HAST MIR MEIN LEBEN
GESTOHLN. UND JETZT
STEHLE ICH DIR DEINS.
ICH WAR NIE EIN GUTER
MENSCH. DARAN BESTEHT
KEIN ZWEIFEL.**

Simon Stone, «Hotel Strindberg»

AUGUST STRINDBERG

August Strindberg, am 22. Januar 1849 in Stockholm geboren, ist einer der bedeutendsten schwedischen Dichter und Dramatiker. Er war dreimal verheiratet, in erster Ehe mit der Schauspielerin Siri von Essen, in zweiter Ehe mit Frida Uhl, der Tochter eines österreichischen Regierungsrats, und zuletzt von 1901 bis 1903 mit Harriet Bosse, wieder einer Schauspielerin, die in seinen Stücken auftrat. 1883 ging er freiwillig ins Exil, zunächst nach Frankreich, später in die Schweiz, nach Deutschland und Dänemark, 1892 nach Berlin und 1894 nach Paris. Ab 1896 lebte er abwechselnd in Lund und Paris, später wieder in Stockholm, wo er am 14. Mai 1912 starb. Als ein genialer Ich-Besessener und Umhergetriebener, immer dem Wahnsinn nahe, ist er eine der schillerndsten, faszinierendsten und umstrittensten Gestalten der modernen Weltliteratur. Neben seinen grossen Dramen und sozialkritischen Romanen veröffentlichte er autobiografische Schriften, in denen er über seine persönliche Entwicklung, seine psychischen Krisen, vor allem aber über seine Ehen und Beziehungen zu Frauen berichtet. Er ebnete nicht nur dem Realismus des 20. Jahrhunderts in der Literatur den Weg, sondern war auch als Maler und Fotograf seiner Zeit um Jahre voraus.

SIMON STONE

Geboren 1984 in Basel. Seine Familie zieht zunächst nach Cambridge/England, 1996 nach Melbourne/Australien. Stone studiert am Victoria College of the Arts in Melbourne und arbeitet in den darauffolgenden Jahren als Regisseur, Autor und Schauspieler in Australien. 2007 gründet er die Theatergruppe «The Hayloft Project», für die er klassische Dramentexte wie Tschechows «Platonow», Senecas «Thyestes», Wedekinds «Frühlings Erwachen» oder Ibsens «Klein Eyolf» adaptiert. 2011 wird er Hausregisseur am Belvoir Theatre, Sydney. Seine Übersetzung von Ibsens «The Wild Duck» wird zum Ibsen-Festival in Oslo, zu den Wiener Festwochen und zum Holland Festival Amsterdam eingeladen. «Die Orestie» nach Aischylos am Theater Oberhausen 2014 ist seine erste Arbeit im deutschsprachigen

Raum. Im selben Jahr zeigen das Festival «Theater der Welt» in Mannheim, das Holland Festival und das Theater Nanterre-Amandiers Stones «Thyestes». Er inszeniert bei der Toneelgroep Amsterdam «Medea» nach Euripides. Es folgen dort die Bühnenadaption von Woody Allens «Husbands and Wives» (2016) sowie «Ibsen Huis» nach Motiven von Ibsen (2017). 2015 dreht er den Kinofilm «The Daughter», der erneut auf Ibsens «Die Wildente» basiert und auf den Filmfestivals in Venedig, Toronto, London und Stockholm präsentiert wird.

In den Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 ist Simon Stone Hausregisseur am Theater Basel. Seine Bearbeitung von Ibsens «John Gabriel Borkman» (Koproduktion von Theater Basel, Burgtheater Wien und Wiener Festwochen) erhält den Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie «Beste Regie», wird von der Kritikerumfrage der Zeitschrift «Theater heute» zur «Inszenierung des Jahres» gewählt und zum Berliner Theatertreffen 2016 eingeladen. Seine Basler Inszenierung von «Engel in Amerika» wird 2016 mit dem Nestroy-Theaterpreis für die «Beste deutschsprachige Aufführung» ausgezeichnet. Mit seiner Übersetzung von Federico García Lorcas «Yerma» gibt er 2016 am Young Vic Theatre in London sein Regiedebüt in Grossbritannien. Am Theater Basel stellt sich Simon Stone in der Saison 2016/2017 mit Korngolds «Die tote Stadt» erstmals als Opernregisseur vor. In derselben Spielzeit adaptiert er dort Tschechows «Drei Schwestern», wird damit erneut zum Theatertreffen 2017 eingeladen und erhält dafür von «Theater heute» die Auszeichnung «Stück des Jahres». 2017 zeichnet er bei den Salzburger Festspielen für die Regie von Reimanns Oper «Lear» verantwortlich. In der Spielzeit 2017/2018 überträgt er seine Basler Inszenierung von «Drei Schwestern» an das Odéon – Théâtre de l'Europe in Paris. Zudem entwickelt er «Hotel Strindberg» nach August Strindberg – eine Koproduktion des Burgtheater Wien und des Theater Basel, die mit zwei Nestroy-Theaterpreisen ausgezeichnet wird. In der Spielzeit 2018/2019 entsteht am Berliner Ensemble «Eine griechische Trilogie», und am Burgtheater Wien realisiert er die deutschsprachige Erstaufführung seiner «Medea»-Adaption.

DAS IST MEINE GESCHICHTE. UND ICH ERTEILE EUCH NICHT DIE ERLAUBNIS, SIE ZU HÖREN. SIE HABEN ALLES DURCHEINANDER- GEBRACHT, VERWORREN UND MISSDEUTET. ALLE HABEN ALLES FALSCH VERSTANDEN.